

Buchbesprechungen

FRANZ QUARTHAL (Hg): **Zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb. Das Land am oberen Neckar.** (Veröffentlichung des Alemannischen Instituts Freiburg i. Br. Nr. 52). Jan Thorbecke Verlag Sigmaringen 1984. 568 Seiten mit 125 Abbildungen, davon 7 farbig. Leinen DM 88,- Die Region am oberen Neckar – im Westen begrenzt vom Schwarzwald, im Osten von der Schwäbischen Alb, im Norden von der fruchtbaren Gäulandschaft und im Süden durch das Quelleinzugsgebiet der Donau – ist zwar keine *der wenig bekannten Landschaften Baden-Württembergs*, wie sie der Verlag in einer Pressemitteilung bezeichnete. Es fehlen diesem auf den ersten Blick eher geographisch denn kulturgeschichtlich geschlossenen Gebiet eben nur die bedeutenden politischen, wirtschaftlichen und kirchlichen Zentren, die es zum Areal historischer Schwerpunktforchung machen würden. Die ganze Landschaft am oberen Neckar lag über Jahrhunderte hinweg nur am Rand der wichtigen Fernverkehrswege und war so typisch bunt wie manch anderer Teil der politischen Landkarte Südwestdeutschlands, wo sich keiner der zahlreichen, hier begüterten Herren entscheidend durchsetzen wollte oder konnte.

Mit Franz Quarthal fand sich als Herausgeber und Mitautor ein Mann, dessen wissenschaftliche Arbeit bisher schwerpunktmäßig der Geschichte Vorderösterreichs galt. Es lag daher nahe, daß er sich mit seinem Beitrag den Städten der beiden hohenbergischen Grafschaften widmete, die einer Klammer gleich das Land am oberen Neckar umfaßten. Sein Beitrag wie die insgesamt 18 Aufsätze der übrigen Autoren sind in überarbeiteter Fassung aus Vorträgen hervorgegangen, die im Rahmen einer Veranstaltungsreihe des Alemannischen Instituts in den Jahren 1979/80 gehalten wurden. Thematische Schwerpunkte bilden die Reichsritterschaft mit Beiträgen von Johann Ottmar, Siegfried Kullen, Volker Himmelein, Gert Kollmer, Werner Kundert und Volker Press sowie die Geschichte der Städte der Region, behandelt von Paul Sauer, Franz Quarthal, Franz Geßler, Karl Otto Bull, Winfried Hecht und Paul Schwarz. Die Untersuchungen von Karl-Heinz Schröder, Rudolf Reinhardt, Alfred Rüsç (+), Michael Borgolte, Hans-Martin Maurer, Volker Schäfer und Eberhard Naujoks runden das inhaltliche Spektrum und ein Werk ab, das der Verlag zu Recht als *erste umfassende Veröffentlichung zu Geschichte, Kunst und Kultur des Gebiets am oberen Neckar* bezeichnet. Reich ist die Ausstattung mit Karten und Bildern. Ein ausführliches Orts- und Personenregister erleichtert den Einstieg.

Rudolf Bütterlin

EDUARD PAULUS und ROBERT STIELER: **Aus Schwaben. Schilderungen in Wort und Bild.** Reprint der Ausgabe von 1887, ergänzt mit Registern und einem Nachwort, herausgegeben von Günter Stegmaier. DRW-Verlag Leinfelden-Echterdingen 1984. 404 Seiten mit 45 Zeichnungen. Leinen DM 42,-

Dem im 19. Jahrhundert zunehmenden Interesse an Altertümern, an kunsthistorischen Schätzen und an der Historie allgemein kam diese Veröffentlichung sehr entgegen. Von einem renommierten Autor geschrieben – Eduard Paulus war beim damaligen Statistischen Amt u. a. mit der Herausgabe zahlreicher Oberamtsbeschreibungen befaßt und übte nebenbei das Amt des Landeskonservators aus – und von einem einfühlsamen Künstler illustriert – der Landschaftsmaler Robert Stieler lehrte an den Kunstakademien in Stuttgart und Karlsruhe –, breitet diese Darstellung ein Panorama des württembergischen Landes, das zu *den ersten unseres großen deutschen Vaterlandes* gezählt wurde, mit seinen landschaftlichen Schönheiten, mit seinen städtebaulichen Eigenheiten und Kunstschätzen aus. Die Beschreibung ist gegliedert in die vier Landschaftsbereiche Schwarzwald, Schwäbische Alb, Oberschwaben und Neckarland. Vorangestellt sind Kapitel über Land und Leute, Altertümer und Kunst. Die Ausführungen von Eduard Paulus sind auch heute noch lesenswert und erfreuen durch ihre klare und präzise, bisweilen aber auch poetische Sprache. Im Nachwort zur Reprint-Ausgabe gibt Günter Stegmaier einen kurzen Abriß über das Leben und Wirken von Eduard Paulus. Erfreulicherweise wurde die Neuausgabe mit einem Personen- sowie einem geographischen und topographischen Register ausgestattet, die den vielfältigen Inhalt des Werkes umfassend erschließen.

Werner Frasch

GERD WUNDER: **Bauer, Bürger, Edelmann.** Ausgewählte Beiträge zur Sozialgeschichte. Festgabe zum 75. Geburtstag des Autors. Hrsg. von Kuno Ulshöfer im Auftrag der Stadt Schwäbisch Hall. (Forschungen aus Württembergisch Franken. Bd. 25). Jan Thorbecke Verlag Sigmaringen 1984. 422 Seiten mit einer Abbildung, 26 genealogischen und 5 statistischen Graphiken. Leinen DM 48,-

Die wissenschaftliche Arbeit eines Gerd Wunder zu würdigen, ist schwierig. Weder die insgesamt 35 Aufsätze aus fünf Jahrzehnten, die in dieser Festschrift aufgenommen wurden, decken das Arbeitsgebiet des Jubilars umfassend ab, schon gar nicht aber der lapidare Hinweis, daß *seine Wahlheimat Schwäbisch Hall zum Mittelpunkt der späteren Arbeit Wunders geworden ist*. Wir, seine Leser und Freunde, wissen jedoch die reiche Fülle seiner Interessen zu schätzen. Dr. Kuno Ulshöfer, der langjährige Leiter des Stadtarchivs Schwäbisch Hall, hat bei der redaktionellen Gestaltung eine treffliche Auswahl vorgenommen, die zeigt, daß sich Gerd Wunder eben nicht nur im historischen Umfeld von Schwäbisch Hall sicher bewegt.

Die Aufsätze sind in fünf Bereiche gegliedert, deren erster die Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten veranschaulicht, die Gerd Wunder aus der örtlichen und Quellenforschung abzuleiten versteht. In der Verbindung von Einzelheiten und einer weiteren Sicht, *als sie der heimische Kirchturm erlaubt*, macht er Geschichte begreiflich, gerade